



Medienmitteilung

Grosse volkswirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssektors Schweiz

Bern, 7. Juni 2006 – Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssektors für die Schweiz wurde in einer ersten umfassenden Studie vom Forschungsinstitut INFRAS im Auftrag der Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz (vips) berechnet. An das Bruttoinlandprodukt (BIP) leistet der Gesundheitssektor einen Beitrag von 59 Milliarden Franken, was einem Anteil von 14% entspricht. Der Gesundheitssektor sorgt für rund 525'000 Vollzeitstellen, was etwa 17% der Gesamtbeschäftigung in der Schweiz ausmacht. Nicht analysiert wurden in der Studie weitere Nutzeneffekte des Gesundheitssektors, wie zum Beispiel der Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität, Verlängerung der Lebenserwartung oder Erhöhung der Arbeitsproduktivität.

In den politischen Diskussionen wird in der Regel die Kostenseite des schweizerischen Gesundheitssystems betrachtet, jedoch kaum dessen Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkung beleuchtet. Ziel der INFRAS-Studie war es, die Wertschöpfung und Beschäftigung des Gesundheitssektors in der Schweiz umfassend zu analysieren. Die Untersuchung vermittelt eine Gesamtsicht über die spezifische Struktur und die Zusammenhänge des Gesundheitssystems und ist damit die erste umfassende Studie zu dessen Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen. Die Daten wurden für das Jahr 2002 erfasst, da für wichtige Studienbereiche keine aktuelleren Daten vorlagen.

Gesundheitssektor: wichtige Säule für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Einkommen

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssektors bildet sich aus der Summe der direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte. Sie belief sich im Jahr 2002 auf 59 Milliarden Franken oder 14% der gesamten Schweizer Wirtschaftsleistung. Damit ist der Gesundheitssektor mit seinen Hauptakteuren Pharma- und Medizintechnik (18,9 Milliarden Franken Wertschöpfung), Spitäler (15,2 Milliarden Franken), ambulante Versorgung (z.B. Ärzte und Zahnärzte: 12,1 Milliarden Franken) und Heime und Institutionen für Betagte, Behinderte und Kranke (7,9 Milliarden Franken) eine der wichtigsten Säulen für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Einkommen in der Schweiz. Der Gesundheitssektor sorgt für rund 525'000 Vollzeitstellen, was 17% der gesamten Schweizer Beschäftigung entspricht. Dabei liegt die Pharma- und Medizintechnik

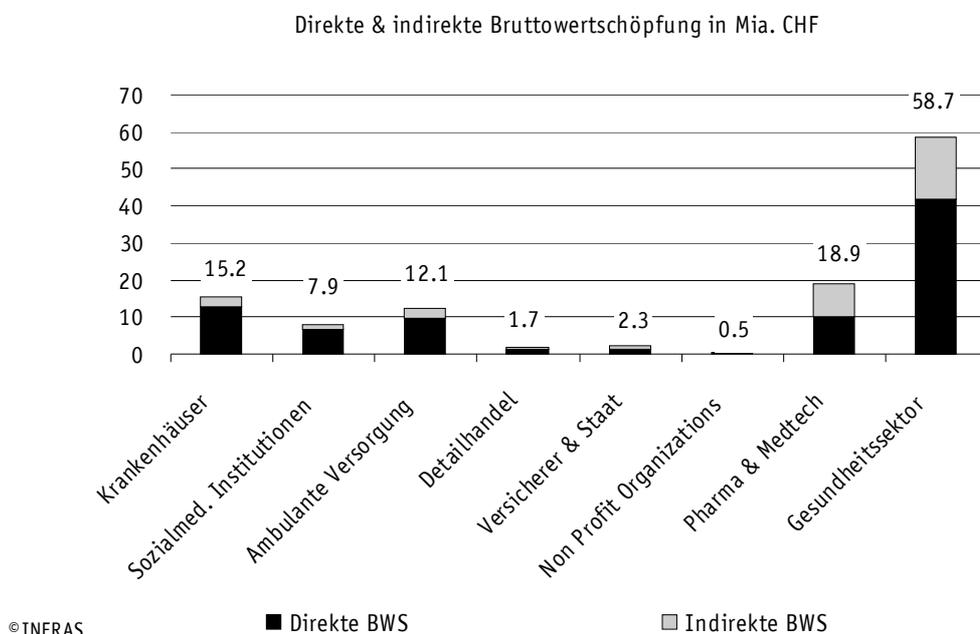
mit rund 150'000 Vollzeitstellen an der Spitze, gefolgt von den Spitälern mit 144'000, Heimen und Institutionen für Betagte, Behinderte und Kranke mit 97'000 und der ambulanten Versorgung (z.B. Ärzte und Zahnärzte) mit 85'000 Beschäftigten. Die Pharma- und Medizintechnikbranche, im Vergleich zu den anderen Bereichen des Gesundheitssektors ein weniger personalintensiver Wirtschaftszweig, zeichnet sich durch seine hohe Wertschöpfung und überdurchschnittliche Produktivität aus.

Starke Exportorientierung von Pharma und Medtech

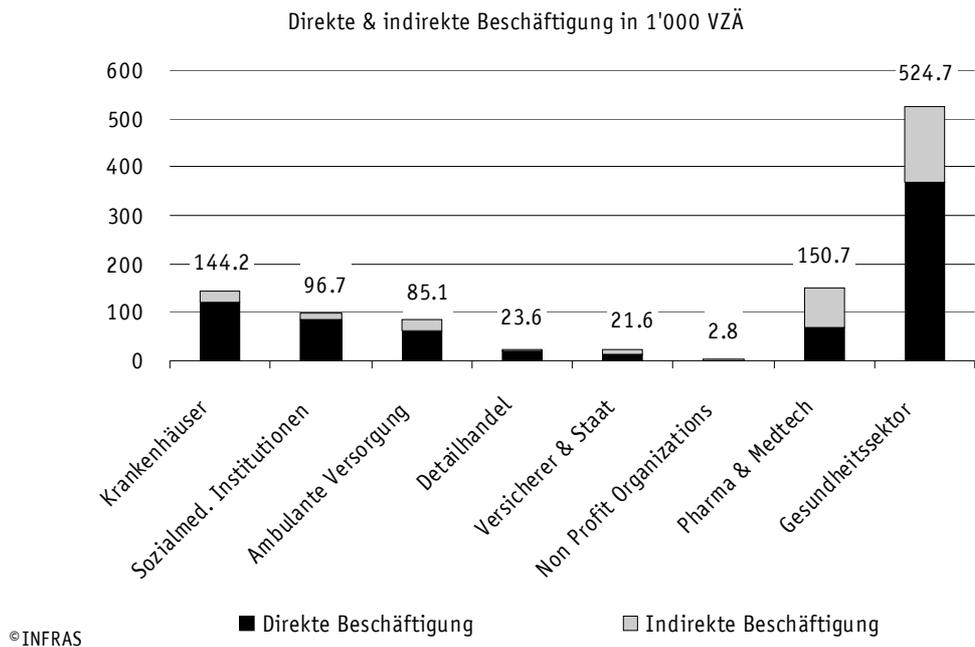
Eine wichtige Grösse zur Beurteilung der volkswirtschaftlichen Bedeutung eines Wirtschaftssektors ist der Wert der Exporte. Mehr als ein Drittel des gesamten Umsatzes des Gesundheitssektors, nämlich 35 Milliarden Franken, sind Exporte der Bereiche Pharma- und Medizinaltechnik inklusive Grosshandel. Sie bilden damit einen wichtigen Pfeiler der Schweizer Exportwirtschaft (Anteil am gesamten Export rund 26%).

Die Studie macht deutlich, dass der Gesundheitssektor für die Wertschöpfung und Beschäftigung in der Schweiz von grosser Bedeutung ist und ein Ausbau oder eine Reduktion der Gesundheitsversorgung wertschöpfungs- und beschäftigungswirksam wäre.

Die Studie in deutscher Sprache und die Zusammenfassung in deutscher und französischer Sprache kann unter www.vips.ch heruntergeladen werden.



Figur 1 BWS = Bruttowertschöpfung. Im Jahr 2002 weist der Gesundheitssektor eine Gesamtbedeutung von rund 59 Mia. CHF auf.



Figur 2 VZÄ = Vollzeitäquivalent. Im Jahr 2002 weist der Gesundheitssektor eine Gesamtbedeutung von rund 525'000 Vollzeitäquivalenten auf.

Weitere Informationen:

INFRAS Forschung und Beratung

Dr. oec. publ. Rolf Iten

044 205 95 95

rolf.iten@infras.ch

Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz

Walter P. Hölzle

041 727 67 80

info@vips.ch